

Zur Debatte: heute die SVP

Setzen wir ein Zeichen

Toni Gisler
ist Präsident der
Landratsfraktion
der SVP



Landrat Karl Stadler schreibt in der «Südostschweiz am Wochenende» (7. April), dass das Landsgemeindengeschäft zu den Bergbahnen problematisch sei: Einerseits wolle man in Beschneiungsanlagen investieren, was in der heutigen Zeit falsch sei, und das Geschäft überzeuge wirtschaftlich und politisch nicht.

Das verwundert mich. Beim Geschäft handelt es sich keineswegs nur um staatlich finanzierte Schneekanonen. Auch will niemand ohne Vorgaben Geld in Betriebe stecken. Das aus meiner Sicht ausgewogene Geschäft hat im Landrat aus verschiedenen Gründen überzeugt:

- Die Tourismusbranche und ihre Betriebe kämpfen ums Überleben, leider auch im Kanton Glarus. In den Diskussionen wird immer wieder vergessen, dass die beiden Betriebe gerade für die wirtschaftlich schwächere Region im Süden systemrelevant sind und bleiben. Die beiden Bergbahnen spielen als Arbeitgeber, Abnehmer von Produkten und Auftraggeber für das heimische Gewerbe eine wichtige Rolle. Ohne Sportbahnen wären Hunderte von Arbeitsplätzen in der Hotellerie, den Skischulen, Gastrobetrieben und Zulieferfirmen gefährdet. Eine Schliessung würde der Attraktivität unserer Täler massiv schaden.

- Unsere Bergbahnen haben nun die Chance, mit der zu gründenden Infra AG Investitionen in nachhaltige Anlagen tätigen zu können. Um dies zu realisieren, müssen einzelne Projekte und Leistungsträger hohe Auflagen erfüllen. Der Landrat wäre

künftig für die Freigabe der Mittel zuständig, was sinnvoll erscheint.

- Die Vorlage ist nicht unumstritten und wird gerade im bürgerlichen Lager mit Zähneknirschen unterstützt. Die einzige nachhaltige Lösung aus volkswirtschaftlicher Sicht ist jedoch die Vorlage des Regierungsrates. Die neu geschaffene Infrastruktur wird im Besitz der Infra AG sein und somit auch bei einem Wechsel an der Spitze der Bahnen weiter bestehen.

- Mit den vorgesehenen 10 Millionen Franken könnten Gesamtinvestitionen von über 40 Millionen Franken ausgelöst werden, was für den Kanton und gerade für Glarus Süd um ein Vielfaches wertvoller ist als die meisten der sogenannten wirtschaftsfördernden Massnahmen des Kantons.



Kontaktieren Sie unseren Autor:
glarus@suedostschweiz.ch